

## 1-5 3 Lerntheorien: Behaviorismus; Kognitivismus; Konstruktivismus

Wikipedia, Art.: Behaviorismus, Konstruktivismus. Zimbardo, Psychologie, 266ff, 494ff.  
<http://ki.informatik.uniuerzburg.de/forschung/publikationen/studienarbeiten/faulhaber/kap2-2-2-3-2.html>.  
<http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/LerntheorienKognitive.shtml>.

### **Behaviorismus** (Begründer: John B. Watson 1878-1958):

Der Behaviorismus will durch die Methoden der Naturwissenschaften zu einem vollständigen Verständnis des Menschen gelangen. Es sind nur Verhalten, Handlungen und Reaktionen zu erklären, nicht aber Ideen, Glaubensvorstellungen, o.ä. Man beobachtet nur, wie sich jemand verhält. Für die Ursachen des Verhaltens wird nur in der äußeren Umwelt gesucht. Das Gehirn ist eine Black Box, wenn ein Reiz gesetzt wird, reagiert es automatisch mit einem Reiz (Input-Output).

B. ist nicht mit klassischer oder operanter Konditionierung gleichzusetzen, obwohl sie von Behavioristen entdeckt wurden.

#### a) klassische Konditionierung: Stimulus-Response

Pawlowscher Hund: Ein neutraler Reiz löst, wenn er mit einem biologischen signifikanten Reiz gepaart ist, in Abwesenheit des biologischen Reizes aus.

<i><b>Vor dem Lernen</b></i>	<i><b>Nach dem Lernen</b></i>
Reiz (Fleisch) = unkontingierter Stimulus (Fleisch)	
Reflex (Speichelfluss) = unkontingierter Reflex	Speichelfluss = konditionierte Reaktion
Glocke löst Orientierungsreaktion aus, ist somit neutraler Reiz	Glocke = konditionierter Stimulus

Viele unserer Einstellungen sind Ergebnisse von Konditionierungsprozessen.

b) instrumentelle / operante Konditionierung: Stimulus-Response-Consequence, wobei C immer auf R zurückwirft, durch eine Belohnung erhöht („positive Verstärkung“) oder durch eine Bestrafung vermindert.

Paradoxe Verstärkung: Störende Kinder bekommen Aufmerksamkeit, wenn man sie zur Ruhe ermahnt.

Burrhus F. Skinner (1904-1990)

### **Kognitivismus:**

Gegenreaktion auf den Behaviorismus. Der Mensch selbst ist an der Entwicklung und Veränderung der Persönlichkeit beteiligt. Die Art des Lernens ist das Problemlösen: Es geht nicht darum, auf gewisse Stimuli die (einzig) richtige Antwort zu finden, sondern es soll ein Verfahren gefunden werden, deren Anwendung dann erst die richtige(n) Antwort(en) ergeben (Lernen durch Einsicht oder Denken). Einsicht ist abhängig von der Anordnung der Problemsituation. Typisch: „Aha-Erlebnis“. Gelerntes kann auf anderes Übertragen werden.

Jean Piaget (1896-1980): Äquilibration: Es soll ein Gleichgewicht zwischen Akkomodation (Individuum passt sich selbst an die Umwelt an) und Assimilation (Individuum passt die Umwelt an sich an) hergestellt werden.

### **Konstruktivismus** (Begründer: Humberto Materna (\*1918), sonstige: Niklas Luhmann, Paul Watzlawick):

Wie wir die Welt wahrnehmen ist durch unser Gehirn durch Sinneseindrücke konstruiert. Eine objektive Erkenntnis ist nicht möglich. Der Mensch ist auf die Daten, die uns unsere Sinne liefern beschränkt. Jede Erkenntnis ist eine Konstruktion aus diesen Daten. Der Mensch ist ein operationell geschlossenes System.

#### Unterscheide:

a) Symbolisches: Die Gesamtheit der materiell-symbolischen Lebens- und Verkehrsformen in denen wir geistig und kulturell existieren. Darüber können wir kommunizieren.

b) Imaginäres: Wir bilden unsere Bilder. Bilder sind nicht kommunizierbar.

c) Reales: Die Wirklichkeit ist nicht real, sondern ein Konstrukt unseres Gehirns. Das Reale ist das, was noch nicht Wirklichkeit geworden ist.

=> Es gibt Imaginationen, die nicht allen zugänglich sind.